

Goldwaschen

Goldwaschevents

- Familienerlebnis für Klein und Gross
- Die Schulreise mit Mehrwert
- Unvergesslicher Firmenausflug
- Teambildungsanlässe in der Natur

Nach dem kurzen Marsch an den Waschplatz erhalten Sie eine Einführung in die Herkunft des Ostschweizer Goldes und der Goldwaschtechnik.

Beim anschliessenden Graben im Flussbett trotzt Ihnen das Gold einige Schweissperlen ab.

Nach dem Mittagessen ist Ihr Fingerspitzengefühl gefragt. Das Auswaschen mit der Goldwaschpfanne erfordert viel Geschicklichkeit, damit die Goldfitter nicht wieder verloren gehen.

Das Röhrchen mit Ihren selbst gewaschenen Goldfittern wird Sie lange an einen spannenden Tag erinnern. Für einen möglicherweise auftretenden Goldrausch wird jede Haftung abgelehnt...

Kontakt

Dominik Büeler

Heldswilerstrasse 10

9214 Kradolf

+41 (0)79 564 03 66

info@ostschweizergold.ch

www.ostscheizergold.ch

<https://www.facebook.com/dominik.bueler>

Preise für Erlebnistage

Die Kosten für einen Ausflug setzen sich aus der Tagespauschale und der Anzahl der Teilnehmer zusammen (max. 30 Personen):

- Tagespauschale 200.-
- Erwachsene 20.- SFr.
- Kinder 10.- SFr.

Goldwaschtausrüstung wird zu Verfügung gestellt:

- Hüftstiefel
- Waschschleuse
- Schaufel
- Pumpe
- Waschpfanne
- Handschuhe
- Aufbewahrungsröhrchen für Goldfitter

Mitzubringen sind:

- Mittagsverpflegung (Feuerstelle vorhanden)
- lange Hosen mit Gurt
- Ersatzkleider und Badetuch

Mitagessen kann auf Wunsch organisiert werden, z. B. Cateringservice im Wald

Goldwaschtechnik

Das Geheimnis des erfolgreichen Goldwaschens liegt im Finden eines goldführenden Gewässers sowie der geeigneten Stelle im Bachverlauf. Gold lagert sich in Kiesbänken oder hinter grossen Steinen ab und bilden sogenannte "Goldseifen", Stellen im Bach, an denen sich besonders viele Goldfitter, manchmal sogar Goldnugetts, ansammeln und durch Auswaschen gewonnen werden können.



Das Kies einer vermuteten Goldseife wird mit Hilfe einer Goldwaschrinne ausgewaschen.



Das grobe Geröll und Kies sowie der leichte Sand werden durch das fliessende Wasser weggespült. Im gerillten Teppich unter dem Gitter setzen sich die schweren Mineralien sowie das Gold ab und verbleiben in der Rinne.



Mineralengemisch wird nun von Hand im Fluss mit der Goldwaschpfanne ausgewaschen.

Gold wiegt rund 19.3 mal mehr als Wasser. Bei sanftem schwenken senken sich die Goldfitter auf dem Pfannenboden ab. Durch wippen mit der Pfanne im Flusswasser spühlen die damit erzeugten kleinen Wellen den leichteren Sand und Kies aus der Pfanne. Dieser Vorgang wird solange wiederholt, bis nur noch die Goldfitter und einige weitere sehr schwere Mineralien in der Pfanne sind.



Gold in der Schweiz

Goldwaschen hat in der Schweiz eine lange Tradition. Der römische Geschichtsforscher Stabio nennt die Helvetier um das Jahr 100 v. Chr. "goldreich, aber friedlich".

Die Helvetier haben ihr Gold vermutlich aus den schweizer Bächen gewaschen. Goldhaltig sind fast alle Bäche und Flüsse des Mittellandes.

In den Alpen findet man heute noch die Stollen von vier Goldminen. In Gondo (VS) wurde bereits im 18. Jh. Gold abgebaut. Die Goldmine bei Astano (TI) wurde als letzte 1961 wegen mangelnder Rentabilität geschlossen.

Das goldhaltigste Gestein befindet sich bei Disentis mit bis zu 17g Gold pro Tonne. Hier wurde auch das grösste schweizer Nugget von 123.1 Gramm gefunden.



Bis 5mm grosse Goldnuggets aus der Ostschweiz.